

Gal 3, 1-14 Abrahams Glaube und Verheißung des Segens

Zum Galaterbrief

Der Brief an die Gemeinde in Galatien stellt nicht nur ein Stück paulinischer Kreuzestheologie dar, sondern ermöglicht auch einen Blick in die Lebenswirklichkeit einer frühen Gemeinde in der Zeit der stückweisen Loslösung vom damaligen Judentum: Müssen Menschen, die an Jesus, den Christus, glauben, zum Judentum konvertieren? Auf dem sogenannten Apostelkonzil, einer Beratung über diese Frage zwischen Paulus und den Vertretern der Gemeinde in Jerusalem, die vermutlich in den späten 40er Jahren stattfand, wurde – so Paulus in Gal 2,1–10 – vereinbart, dass Nicht-Juden eben nicht an die Beschneidung und die Gebote gebunden seien. Wie tiefgreifend dieser Konflikt war und wie sehr die Gemeinden um die richtige Form der Christusbotschaft rangen, zeigt der Galaterbrief. Denn offensichtlich waren nach der Abreise des Paulus judenchristliche Missionare in der Gemeinde aufgetaucht, die die Menschen eben doch auf die jüdischen Gebote wie z. B. die Beschneidung verpflichten wollten und die Position des Paulus damit diskreditierten.

In seinem Brief setzt Paulus alles daran, seine Position zu verteidigen, indem er sie theologisch untermauert und das Kreuzesgeschehen als Erlösungsgeschehen darlegt.

Skizziere Hintergrund und Anlass des Galaterbriefs in Stichworten.

Gal 3, 1-14 Abrahams Glaube und Verheißung des Segens

Aufruf an die Galater

1 Ihr unvernünftigen Galater, wer hat euch verblendet? Ist euch Jesus Christus nicht deutlich als der Gekreuzigte vor Augen gestellt worden? 2 Dies eine möchte ich von euch erfahren: Habt ihr den Geist durch die Werke des Gesetzes oder durch das Hören der Glaubensbotschaft empfangen? 3 Seid ihr so unvernünftig? Im Geist habt ihr angefangen und jetzt wollt ihr im Fleisch enden? 4 Habt ihr denn so Großes vergeblich erfahren? Wenn es denn vergeblich war! 5 Warum gibt euch denn Gott den Geist und bewirkt Machttaten unter euch? Aus Werken des Gesetzes oder aus dem Hören der Glaubensbotschaft?

Abrahams Glaube und die Verheißung des Segens

6 So auch bei Abraham: Er glaubte Gott und das wurde ihm als Gerechtigkeit angerechnet. 7 Erkennt also: Die aus dem Glauben leben, sind Söhne Abrahams. 8 Und da die Schrift vorhersah, dass Gott die Völker aufgrund des Glaubens gerecht macht, hat sie dem Abraham im Voraus verkündet: In dir sollen alle Völker gesegnet werden. 9 Also werden sie, die glauben, gesegnet mit dem glaubenden Abraham. 10 Diejenigen aber, die aus den Werken des Gesetzes leben, stehen unter einem Fluch. Denn geschrieben

<p>steht: Verflucht ist jeder, der sich nicht an alles hält, was das Buch des Gesetzes zu tun vorschreibt.</p> <p>11 Dass aber durch das Gesetz niemand vor Gott gerecht gemacht wird, ist offenkundig; denn: Der aus Glauben Gerechte wird leben. 12 Für das Gesetz aber gilt nicht: aus Glauben, sondern es gilt: Wer die Gebote erfüllt, wird durch sie leben. 13 Christus hat uns vom Fluch des Gesetzes freigekauft, indem er für uns zum Fluch geworden ist; denn es steht geschrieben: Verflucht ist jeder, der am Holz hängt.</p> <p>14 Jesus Christus hat uns freigekauft, damit den Völkern durch ihn der Segen Abrahams zuteilwird und wir so durch den Glauben den verheißenen Geist empfangen.</p>	
---	--

- 1. Der Text Gal 3,1–14 stellt das Kreuz Jesu in einen heilsgeschichtlichen Zusammenhang. Erläutern Sie, inwiefern die Person des Ur-Vaters Abraham und das Gesetz, das Mose am Sinai gegeben wurde, identitätsstiftend für das Volk Israel sind.**
- 2. Paulus stellt einen Gegensatz zwischen dem Glauben Abrahams und dem Fluch des Gesetzes dar. Erläutern Sie beide Begrifflichkeiten.**
- 3. Paulus‘ Begründung dafür, dass die nicht-jüdischen Gemeindemitglieder die jüdischen Gebote nicht einhalten müssen, erfolgt in vier Schritten: V. 1–5; V. 6–9; V. 10–12, V. 13–14. Stellen sie den Gedankengang des Textes in eigenen Worten dar (Anforderungsbereich I).**
- 4. Interpretieren Sie auf der Grundlage dieses Textes das Bekenntnis: Jesus Christus ist der Erlöser.**
5. Die judenchristlichen Missionare haben viele Mitglieder der Gemeinde in Galatien offenbar zutiefst verunsichert. Entwerfen Sie einen fiktiven Brief, in dem ein Mitglied der Gemeinde in Galatien Paulus von der Reaktion der Gemeindemitglieder auf die judenchristlichen Missionare berichtet.